



## ***Die orthodoxen Heiligen über das Gebet***



***Paulus: Betet unablässig!***

(1 Thess 5, 17)

## *Die orthodoxen Heiligen über das Gebet*

Der Schmelzofen prüft das Gold, unsere Gebetshaltung aber unseren Eifer und unsere Liebe zu Gott. *(Hl. Johannes Klimakos)*

\*\*\*

Wir, die wir nach dem reinen Gold verlangen (*vgl. Offb 21, 18-21*), mögen die Kraft der Gebete gebrauchen, damit der Schatz, um unsertwillen an die Oberfläche gelangt, und dann wollen wir in zu gleichen Teilen aufteilen, damit ihn jeder ganz besitzt.

*(Hl. Gregor von Nyssa)*

\*\*\*

### Hl. Antonius

Ein Mönch sprach zum Hl. Antonius: „Bete für mich.“

Der Altvater antwortete ihm: „Weder ich kann dir vergeben noch Gott, wenn du nicht selbst deine Fehler einsiehst und wenn du nicht betest.“

\*\*\*

Einige Bruder besuchten den Hl. Antonius und fragten ihn: „Zeige uns einen Weg, wie wir gerettet werden können!?“

Und der Altvater gab ihnen zur Antwort: „Habt ihr die nicht Heilige Schrift gehört? Das ist genug für euch.“

Aber sie entgegneten: „Wir mochten aber gerne auch von dir einen Rat hören, Vater.“

Also antwortete der Altvater: „Das Evangelium sagt: Wenn dich jemand auf deine rechte Wange schlägt, halte auch die andere hin.“

Sie antworten ihm: „Das können wir nicht tun.“

Dann sagte der Altvater: „Wenn ihr die andere Wange nicht hinhalten könnt, dann nehmt wenigstens den einen Schlag hin.“

Sie sagen: „Auch das können wir nicht.“

Und der Altvater sagte: Wenn ihr auch das nicht könnt, dann schlagt nicht zurück.

Jene antworteten ihm wieder: „Auch das können wir nicht.“

Dann sagt der Altvater zu seinem Schüler: „Koche ihnen etwas Suppe, denn sie sind krank.“

Und zu ihnen sagte er: „Wenn ihr das eine nicht könnt und das andere nicht wollt: Was soll ich mit euch machen? Es bedarf des Gebets.“

\*\*\*

#### Hl. Agathon

Es fragten ihn wieder die Brüder: „Welche Tugend verlangt die größte Anstrengung?“

Er sagte ihnen: „Verzeiht mir, aber ich denke, es gibt keine größere Mühe als das Beten zu Gott. Überall, wo der Mensch beten will, wollen ihn die Feinde des Heiles abhalten. Denn sie wissen, dass ihnen von keiner Seite mehr Behinderung droht als vom Gebet zu Gott. Was immer für eine Übung der Mensch sich wählt, wenn er dabei Bestand hat, dann gewinnt er Ruhe. Das Beten aber verlangt Kampf bis zum letzten Atemzug.“

\*\*\*

Mit dem wirklichen Gebet werden wir die Herren unseres Selbst, dem Teufel überlegen und Söhne von Gott selbst. *(Hl. Nikodemus, vom Berg Athos)*

\*\*\*

#### Hl. Epiphanius von Zypern

Der Abt eines Klosters in Palästina sagte zum ehrwürdigen Epiphanius, dem Bischof von Zypern: „Mit der Hilfe deiner Gebete haben wir unseren Kanon nicht vernachlässigt, sondern halten uns mit Ehrgeiz an die dritte, die sechste und die neunte Stunde.“

Dieser tadelte sie und sagte zu ihnen: Es ist offensichtlich, dass ihr die anderen Gebetszeiten vernachlässigt, denn ihr habt Freizeiten in euren Gebeten. Der wahrhafte Mönch muss das Gebet und die Psalmen ständig in seinen Herzen tragen.

\*\*\*

#### Hl. Poimen

Es besuchten einige Altväter den Abt Poimen und fragten ihn: „Wenn wir die Brüder sehen, die bei der Zusammenkunft müde werden, glaubst du, dass wir sie wecken sollen, damit sie im Nachtgottesdienst aufmerksam sind?“

Dieser gab ihnen zur Antwort: „Wenn ich einen Bruder sehe, der müde ist, nehme ich auf jeden Fall seinen Kopf auf meine Knie und lasse ihn ausruhen.“

### Hl. Basilius der Große

Für das Gebet und den Psalmengesang, wie auch für vieles andere, ist jeder Moment geeignet, um Gott zu ehren, auch dann, wenn wir arbeiten, während wir die Hände bewegen, aber auch mit dem Mund, wann immer wir können, denn das wird unseren Glauben noch mehr stärken. Wenn es aber nicht möglich ist, laut zu beten, dann können wir Gott in unserem Herzen mit Psalmen und Hymnen und geistlichen Oden lobpreisen, so wie die Bibel es sagt; lasst uns beim arbeiten beten! Wir können demjenigen danken, der uns die Kraft der Hände zum Arbeiten gegeben hat, und die Fähigkeit des Verstandes in der Wissenschaft, den, der uns das Material geschenkt hat, aus dem wir unsere Werkzeuge herstellen und das Material, das wir in unserem Handwerk bearbeiten, welches auch immer dies ist; lasst uns dafür beten, dass die Werke unserer Hände kein anderes Ziel haben, als Gott zu danken.

\*\*\*

### Hl. Markus der Einsiedler

Blind ist derjenige, der rief und sprach: "Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner", der körperlich betet, ohne geistliche Erkenntnis zu besitzen.

Derjenige, der blind war und dann sehend wurde und den Herrn erblickte, nannte ihn nicht mehr Sohn Davids sondern Sohn Gottes und betete ihn an.

Sei nicht stolz, wenn du Tränen vergießt bei deinem Gebet. Es ist Christus, der deine Augen berührte und du konntest im Geiste Licht sehen.

Viele sind die Arten des Gebets und die eine unterscheidet sich mehr oder weniger von der anderen, aber es gibt keine einzige Art von Gebet die schadet, es sei denn es handelt sich nicht um ein Gebet, sondern um ein Werk des Satans.

Wenn du dich an Gott erinnerst, vervielfache dein Beten, so dass, wenn du ihn vergisst, Gott dich daran erinnern kann.

Derjenige, der für das Wohl der unredlichen Menschen betet, löscht die Dämonen aus; der, der sich gegen die ersteren stellt, wird von den letzteren vernichtet.

Bete, dass dich keine Versuchung heimsucht. Und wenn sie kommt, behandle sie wie das Deinige und nicht wie etwas Fremdes.

Der Sklave fordert die Freiheit nicht als Belohnung, sondern dankt als Nutznießer Gott und wartet auf sie, in Gnade.

Der Geist, der ohne Zerstreung betet, wird bekämpft. Der Herr wird nicht zulassen, dass ein bekämpftes und demütiges Herz verloren geht.

Hl. Hesychios der Presbyter

Je mehr Regen fällt, desto mehr erweicht er die Erde. Je öfter wir, durch keinen Gedanken gestört, den Namen Christi anrufen, desto fruchtbarer wird er das Erdreich unseres Herzens machen, es erzittern lassen unter Freude und Wonne.

Es ist nicht möglich, dass die Seele zum Ebenbild Gottes wird, als nur durch die göttliche Gnade und den Glauben des Menschen, wenn er seinen ganzen Verstand mit großer Demut auf das Gebet konzentriert.

\*\*\*

Es ist notwendig, dass du dem Gebet immerdar und beharrlich folgst. Denn die demütige Beharrlichkeit besiegt den unbesiegbaren Gott, und bewegt ihn zum Erbarmen.  
*(Hl. Nikodemus, vom Berg Athos)*

\*\*\*

Hl. Nil der Einsiedler

Bemühe dich, dass der Verstand während des Gebets taub und stumm verbleibt und dann wirst du beten können.

Wenn du richtig beten willst, dann betrübe keine Seele, sonst wirst du dich umsonst abmühen.

Bete nicht, dass das eintritt, was du willst. Weil das nicht unbedingt mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Bete besser wie sie dich mit den Worten gelehrt haben: "doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe." Und bitte Gott in allen Situationen, dass "sein Wille geschehe", weil er dein Gutes will und das was deiner Seele gut tut, während du nicht immer das erbittest, was gut für dich ist.

Mit den Tugenden lernen wir die Gründe für die verschiedenen Erschaffungen und so nähern wir uns dem Wort des Schöpfers. Er aber offenbart sich gewöhnlich im Gebet.

Wer geistlich und wahrhaftig betet, hört auf, Gott für seine Geschöpfe zu lobpreisen, sondern ehrt und preist ihn selber.

Wenn Theologe bist, betest du wahrhaftig und wenn du wahrhaftig betest, bist du Theologe.

Der Psalmengesang ist eine Form der Weisheit und das Gebet führt uns in dessen geistliche und vielseitige Erkenntnis ein.

\*\*\*

### Hl. Maximus der Bekenner

Das Gebet des Gerechten, das einer braucht, nützt ihm überhaupt nichts, wenn er sich weiter seiner Sünden erfreut und nicht der Tugenden. Auch Samuel dem Großen missfielen die Sünden Sauls, aber er konnte Gott nicht gnädig stimmen, da zu seiner Trauer nicht die notwendige Buße des Sünders dazu gegeben war. So wandte er seine Gläubigen von der törichten Trauer ab, mit den Worten: "Wie lange noch willst du um Saul trauern? Sogar ich habe ihm das Recht über Israel zu herrschen, entzogen."

\*\*\*

Die Speisen werden mit Öl und Salz schmackhaft gemacht. Und das Leben der Enthaltbarkeit und der Reinheit und die Tränen geben dem Gebet Flügel.

*(Hl. Johannes Klimakos)*

\*\*\*

### Hl. Theognostos

Und wenn du mit dem reinen Gebet, das den inhaltslosen Verstand geistig mit Gott verbindet, an den Punkt gekommen bist, dein Leben, das am Ende deines hiesigen Lebens folgen wird, wie in einem Spiegel zu sehen, da du die Verlobung mit dem Geist erhalten hast und in dir das Königreich des Himmels mit allen deinen Sinnen und Gedanken erlangt hast, wenn du dies geschafft hast, erlaube nicht, dass du von deinem Körper gelöst wirst, ohne deinen Tod vorausgesehen zu haben. Dann bete auch dafür warmherzig und hoffe, dass dies gelingt, kurz vor deinem Ausgang (*aus diesem Leben*), wenn es dir hilft. Und bereite dich vor auf diesen Ausgang, indem du jede Furcht abwirfst, so dass du durch die Luft ziehen, den bösen Geistern entfliehen und kühn und furchtlos die himmlischen Tore passieren kannst, um dich mit der Hierarchie der Engel zu verbinden, damit du zu den Auserwählten und Gerechten aller Jahrhunderte hinzu gezählt wirst und damit du Gott siehst, so weit dies möglich ist. Du wirst dich an den Gütern erfreuen die Gott schenkt, und du wirst das Wort Gottes fühlen, wie es die Überhimmlischen anstrahlt und wie sie Ihn verherrlichen, das ganze himmlische Heer und alle Heiligen, mit seinem unsichtbaren Körper, in gemeinsamem Gebet mit dem Vater und dem Geist.

\*\*\*

Die Dämonen feinden das reine Gebet an; es besiegt sie nicht die Menge der Psalmen, so wie in einem Krieg das Heer die Gegner besiegt, sondern die Harmonie der drei: der Geist mit dem logischen Denken und die Logik mit den Sinnen. (*Hl. Elias der Presbyter*)

\*\*\*

Du bist erhört worden? Danke Gott, weil du erhört worden bist. Du bist nicht erhört worden? Bleibe in der Nähe Gottes, um erhört zu werden. (*Hl. Johannes Chrysostomus*)

Gebet des Hl. Petrus von Damaskus:

Willst du mich in der Erkenntnis deiner selbst beruhigen? Ich widerspreche dir nicht. Oder mochtest du mich in Versuchung führen, um mich zu demütigen? Auch dahin folge ich dir; ich kann nichts tun ohne dich. Ohne dich wäre ich aus dem Nichts geboren, und ich könnte weder leben noch erlöst werden. Mach mit deinem Geschopf, was du willst. Ich glaube, dass du in deiner Unschuld für mich noch Unschuldiges bewahrst, auch wenn ich es zu meinem Nutzen nicht weiß und ich bin auch nicht wert, es zu erfahren, noch bitte ich darum, es zu erfahren, um mich zu beruhigen; vielleicht ist es mir gar nicht von Nutzen. Auch wage ich es nicht, dich zu bitten mich von einem Krieg zu verschonen, auch wenn ich schwach bin und mich alles mitnimmt, da ich nicht weiß, was mir von Nutzen ist. "Du weißt alle Dinge", tue wie du meinst, nur dass ich nicht sündige, was auch immer geschehen mag; aber ob ich will oder nicht: Rette mich, wenn es dein Wille ist! Ich habe keinen eigenen Willen; ich stehe vor dir wie leblos, meine Seele gebe ich in deine heiligen Hände, in diesem und im zukünftigen Leben. Denn du kannst alles und weißt alles und alles Gute willst du für alle, und immer sehnst du dich nach meiner Rettung. Ich sehe dies an allen Wohltaten, die du in deiner Gnade für uns tust, sichtbar oder verdeckt, an denen, um die wir wissen und an denen, um die wir nicht wissen und an dieser Nachgiebigkeit uns gegenüber, die der Verstand nicht fassen kann, Sohn und Wort Gottes. Wer bin ich denn, der es wagt, zu dir zu sprechen, du Herzenskenner? Ich sage das alles, damit ich es selbst verstehen kann und damit auch meine Feinde hören, dass ich bei dir Zuflucht suche, dem Hafen meiner Erlösung. Ich habe durch deine Gnade erfahren, dass du mein Gott bist und ich wage nicht viel zu sagen, ich will dir nur meinen tatenlosen, tauben und stummen Verstand zeigen. Denn nicht ich, sondern Deine Gnade wirkt in allen guten Taten. Ich kann mich nämlich nicht erinnern, jemals etwas Gutes getan zu haben, nur immerzu viele Schlechtigkeiten, deswegen knie ich nieder vor dir wie ein Diener, denn du hast mich für würdig befunden, zu bereuen, und ich bin dein Diener und Sohn deiner Dienerin. Aber lasse nicht zu, mein Herr, Herr Jesus Christus mein Gott, dass ich etwas mache, sage oder denke, was du nicht willst, denn mir reichen die vielen Sünden, die ich begangen habe, sondern hilf nach deinem Ermessen. Erbarme dich meiner wie du es vermagst. Ich glaube, Herr, dass du meine unwürdige Stimme hörst und dich um mich sorgst: "Hilf meinem Unglauben!", du, der du mir mein Leben geschenkt hast und mich zum Christen gemacht hast. Es ist eine große Ehre für mich, wie Karpathios sagt, dass ich Mönch und Christ genannt wurde, denn wie du zu einem Knecht gesagt hast: "es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist". Dies ist das Allerbeste für mich, mehr als alle Königreiche auf Erden wie im Himmel, dass ich nie aufhöre, deinen milden Namen anzurufen.